

bürgerlich-städtische Unternehmer liess seinen Bruder durch die Hausbesorgerin von der Arbeit holen. Sein Bruder kannte ihn kaum mehr. Das bürgerliche Gehabe, welches Gustave von seinen Geschwistern einst vorgeworfen worden war, schien nach dem Ersten Weltkrieg kein Thema mehr zu sein.<sup>92</sup> Ein schwerer Schlag für Gustave war der Verlust seiner zweiten Tochter Yvonne im Jahr 1925. Gustave starb 1938 im Alter von 74 Jahren.

#### **Marthe Alber (1862-1955)**

Marthe, die jüngere Schwester von Aline, wurde im Oktober 1862 in Vagney geboren. Im Alter von 18 Jahren ging sie als Gouvernante für sechs Jahre nach Polen. In diese Zeit fiel die Amerika-Auswanderung von Aline und ihres Cousins Martin Alber, den Marthe zunächst nicht kennenlernte.

Nach ihrer Rückkehr plante Marthe, sich mit Ernest Chiron aus Vagney zu verheiraten. Im März 1888 platzte dieses Vorhaben. Enttäuscht kehrte Marthe Vagney den Rücken und ging als Dienstmädchen nach Paris. Ihre Mutter schrieb Aline über die neue Stellung von Marthe: *«Ich glaube, es gefällt ihr, wo sie jetzt ist. Sie sagte mir, dass sie bei geistreichen Leuten sei. Wenn sie mit dem Wagen ausfahren, spannen sie vier Pferde vor. Es müssen sehr reiche Leute sein. Sie haben nur zwei Kinder, einen kleinen Jungen mit sechs Jahren und ein kleines Mädchen mit drei Jahren.»*<sup>93</sup> Durch ihre gute Stellung liess sie von ihrem Plan ab, ebenfalls nach Amerika auszuwandern.

1891 heiratete sie den zwei Jahre jüngeren Julien Lamour aus Baud, Morbichon (Bretagne). Es war eine Doppelhochzeit zusammen mit ihrem Bruder Gustave und seiner Braut in St.-Maurice-sur-Moselle. Für Marthe schien sich der Traum einer Liebesheirat zu erfüllen: *«Oh! Bis jetzt habe ich den Mann meiner Träume. Denn man findet keinen freundlicheren und besseren Arbeiter. Er würde eher beim Essen fehlen, als seine Arbeit versäumen. Er ist weder ein Spieler noch ein Herumtreiber. Er hat ein gutes Benehmen. Was will ich mehr, wir ergänzen uns.»*<sup>94</sup> Marthe und Julien hatten vier Kinder, von denen die ersten zwei bei der Geburt starben.

Julien war Techniker. Aufgrund seines Berufs wechselten Wohnort und Arbeitsstellen häufig. Das Paar wohnte zunächst in Richebourg, 1893 in La Glinai bei der Mutter von Julien, dann ab 1894 in Samoreau, Seine-et-Marne.

1902, nur zwei Jahre nach der Geburt des jüngsten Sohnes, starb Julien in Vernet-les-Bains in den Pyrenäen. Marthe zog daraufhin mit ihren zwei Kindern nach Remiremont, wo sie von ihrem Bruder Emile unterstützt wurde und in der Nähe der Mutter war. Nach dem Ableben der Mutter verliess Marthe im Juni 1905 auf dem Schiff «La Touraine»